



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CXLVI. Das Kloster Diesdorf bekundet eine Stiftung ihrer Conventualinnen  
Ermgard und Gertrud von Lüneburg, am 20. Januar 1365.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CXLV. Die Gebrüder von dem Knefbeck überlassen dem Kloster Diesdorf eine Hebung aus  
Döhre, am 20. Januar 1365.

We Her ludolf de eldre, Her ludolf de Junghere, Riddere, Hannes, knecht, brödere gheheten von deme knesbeke, ludolfes sone von deme knesbeke, bekennen vnde be-  
thughen an disseme breue, Dat we endrechliken mid bedachte mode, mid vulbord vser eruen  
hebben vorkoft vnde ghelaten deme proueste, der priorinne vnde deme Conuente des Closteres tho  
Dyftorpe dre wichimpten rogghen Jarliker pacht ewigher ghulde, de ene gheuen schal alle  
Jarlikes vppe sunte Mychahelis dach weseke, de wonet tho Dore, von der houe, de he driuet In  
deme velde tho Dore von vnser weggen, vnde sine ewighen novolghere, de de fuluen houe na  
finer tyd driuenn, ane vortoch vnde hinder. Worde Jenigherleye vngheuelles de vorbenomede  
hvue vorwofted, des god nicht enwille, so schulle we vnde vse eruen vnde willen mid gudeme wil-  
len den vorbenomeden proueste, priorinne vnde Conuente alle jarlikes gheuen von vfeme wissesten  
dre wichimpten rogghen vppe den vorbescreuen sunte Mychahelis dach, also langhe langhe want  
we eder vse eruen se an sodane gud wifen, dar ene an ghenughe; we vnde vse eruen moghem  
ok de vorbenomeden dre wichimpten rogghen en weder kopen vor thu vnde twintich mark lune-  
borgher pennighe, wanne we willen vppe sunte Mertines dach ane wedderprake der vorprokenen  
prouestes, priorinne vnde Conuentes; wanne we ene de thu vnde twintich mark bethalet hebben,  
so sin vse vnde vser eruen de dre wichimpten rogghen ledig vnde los. Thughe disse ding sin Her  
Hinrik von Goslere, Her Jan kratik, prestere, Janesman vnde ludeke schapere, knechte,  
vnde vele anderer vromen lude. Oppe eyn orkunde disse ding hebbe we en disse bref ghegheuen  
witliken befegehet mid vfen Ingheseghelen, Na der bord Goddes Dretteyn hundert Jar In deme  
vne vnde festegheften Jare, In sunte Fabianes daghe.

CXLVI. Das Kloster Diesdorf befundet eine Stiftung ihrer Conventualinnen Ermgard und  
Gertrud von Lüneburg, am 20. Januar 1365.

Nos Georgius prepositus, Elyfabeth priorissa totusque conuentus sanctimonialium in di-  
fitorpe vniuersis christi fidelibus recognoscimus per presentes, quod in christo nobis dilecte erme-  
gardis procuratrix officii karitatis, ac soror sua Gertrudis dicta de luneborch emerunt pro  
XXII marcis luneborgencium denariorum in bonis dominorum ac militum strennuorum domini lu-  
dolfi et ludolfi ac Johannis famuli fratrum de knesbeke tria quartalia siliginis in villa  
dore in curia, quam nunc inhabitat weseke sancke, percipienda et exfoluenda in festo beati Mi-  
chaelis ad officium karitatis in hunc modum, quod ab instanti vnum quartale cedere debet ad  
consolationem panis et seruicie omnibus vigiliis apostolorum conuentui nostro in diftorpe; aliorum  
duorum quartalium vti debent predictae persone ermegardis et Gertrudis temporibus vite sue,  
quibus defunctis predicta duo quartalia spectabunt ad supradictam consolationem in vigilia apostolo-

rum. In huius rei euidentiam firmiorem nostris prefens scriptum roborauimus cum sigillis. Datum anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. sexagesimo quinto, in die beatorum martirum fabiani et sebastiani.

CXLVII. Paridam von dem Knefebeck schenkt dem Kloster Diesdorf eine Hebung aus Horst und Steinlage, am 7. September 1366.

In gades namen amen. Ick parumm gheheten vamm knesebeke sackweldighe bekenne vnd betughe apenbare In dussene yeghenwardighen apen breue vor alle, de ene sen edder horen lesen, dat ick genflicken dorch gades willen marien finer leuen moder vnd in de ere desf werdighen hilgen crucefs vor myne olderem ssele, van den ik ghekamen sy, vnd vor myne ssele na dessene vorghenliken leuende vnde vor de leuen sselen, de desf von rechte loen hebben schollen, vnd vor alle cristen sselen vnd to eyneme ewighen laue vnde to eren hebbe ik ghegheuen vnde gheue mit guden willen vnde mit ganfer vulbort alle myner rechten eruen, dar idt sich nu to behoret vnde hir na ewichliken to boren mach, In dat gadelshuis to distorppe eyn deylfs mynelf vaderliken eruefs deme werdighen cruce to laue vnde to eren ewichliken, dat ick vnde meyne rechten eruen gheuen vnde gheuen eyn wispel roggen vthe dessene Dorppe, nomeliken van den Hauen vth der Horst vnde De stenlaghe, Dat sulffe Dorppe, dat de van Danne van vns to lene hebben vnde noch hebben, so schollen De van Danne vthgheuen alle iare to funte michaelis daghe deme werdighen hilgen cruce sunder yengerleye voretch. Effte de sulffen van danne de stenlage vnde de horst vthdeden ander luden, dede der stenlage vnde der horst brukenden acker, wifke vnde holte, desf geliken vthgeuen, alse de van danne van rechtels weggen doen scholden. Den sulfften wispel roggen schollen de vamm knesebeke Juncfrouwen vp-nemen, de van her parumm flechte synt vnde noch kamen moghen; Vnde schollen dar vore holden den werdighen hilghen cruce lichte to bernende to laue vnde to eren, alseme dare alder meyst vor thughen kan. Effte de van danne, edder de de guder hedde, sodanels vorbleue, sodane pach nich vthqueme, wen se my edder mynen eruen dat klageden, so wil ick vnde myne eruen mit vnfen knechten edder desf klosters knechte vmme panden vnde vmme panden laten, so langhe wente se ere vorcreuen pechte hebben, de sulfften, de do stenlage vnde der horst brukeden. Desse vorebescreuen stucken laue ick her parumm vnde vor alle myne rechten eruen, dede nu synt vnd noch kamen moghen, Deme werdighen hilghen cruce vnde der werdighen Juncfrouwen marien vnde deme kloster to Distorppe to ewighen tyden stedt vnde vaste vol to holde sunder yengerleye argelift, Szo hebbe ick Her parumm vnde myne rechten erue to groterer wissenheyt myn Inghesegel ghehengen laten nedden an dessels bref, de gheuen vnde screuen is na der bort cristu dritteynhundert Jare In deme sels vnde festegesten iare, in den hilgen auende vnfer leuen frouwen der lateren.